

WIEN

SAMSTAG,  
4. DEZEMBER 2010  
NR. 334 / 1,20 €

KURIER.at

# KURIER

UNABHÄNGIGE TAGESZEITUNG FÜR ÖSTERREICH

34 | KARRIEREN

KURIER  
SAMSTAG, 4. DEZEMBER 2010

## Unternehmenswerte der Zukunft

### Studie – Leadership 2020 Werte und Wirtschaft

Ein lernendes Unternehmen ist idealerweise ein Unternehmen, das sich ständig verändert, Ereignisse als Anregung auffasst und für Entwicklungsprozesse nutzt. Nach der Krise scheint Veränderung durchaus angebracht – das sehen auch die österreichischen Unternehmer so, zeigt die eben veröffentlichten Studie „Leadership 2020 Werte & Wirtschaft“ der WKO und der Karmasin Motivforschung. Vieles soll anders werden, tradierte Pfade zugunsten von Offenheit, Kreativität und Flexibilität verlassen werden. Außerdem haben die Studienautoren einen Wegweiser für die Wirtschaft erstellt:

- 1. Neues gesellschaftliches Wertesystem
- 2. Denken in langfristigen Zusammenhängen, aber

dennoch kurzfristig entscheiden können

- 3. Strategien und Leitbilder entwickeln und leben
- 4. Von der Selbstherrlichkeit zur Selbstreflexion
- 5. Wissensmanagement und Wandelbereitschaft
- 6. Von reaktiv zu flexibel
- 7. Vom Chef zur Identifikationsfigur
- 8. Talent, Leidenschaft und Neugierde von Mitarbeitern fördern
- 9. Kreativität und Innovation
- 10. Kooperation/Kollaboration/Dialog
- 11. Neue Bodenständigkeit
- 12. Netzwerke entwickeln
- 13. Ehrlichkeit und Authentizität

#### Werkzeuge zur Veränderung

Interessant ist, dass vielen Firmen die Werkzeuge zur

Veränderung klar sind, für die Umsetzung jedoch Hilfe gesucht wird. Unternehmensberater seien hier wichtiger Ansprechpartner, sagte Wirtschaftskammer-Wien-Präsidentin Brigitte Jank bei der Präsentation der Studie.

Die Befragten gaben außerdem an, dass sie sich in der Vergangenheit zu sehr auf betriebswirtschaftliche Ziele – Gewinnmaximierung, Stabilität und Festhalten an Bewährtem – konzentriert haben. Im Gegensatz dazu sind nach der Krise neue Leitbilder, mehr Kreativität und Innovationen gefragt. Auch die Fähigkeit zur Selbstreflexion und die Bereitschaft, sich auf die Komplexität des Marktes neu einzustellen sind die neuen Herausforderungen. Dazu braucht es Führungsperson-



JULIA FUCHS

**Profis:** UBIT-Obmann Alfred Harl, WKW-Präsidentin Brigitte Jank und Motivforscherin Sophie Karmasin

lichkeiten und kreative Mitarbeiter. Geschlecht und Alter seien unwichtig, Englisch sprechen und kulturelles Verständnis aber Voraussetzung.

**Keine „Excel-Manager“** Materielles Wachstum ist nicht alles – haben laut Studie auch die Manager erkannt. Dafür wird mehr Wert auf verant-

wortungsvolles und flexibles Wirtschaften gelegt. Ehrlichkeit und die Fähigkeit, rasch Entscheidungen zu treffen, sind entscheidend für zukünftigen Erfolg, so die Statements aus der Studie.

„Die Studie zeigt deutlich, wie sehr sich die Unternehmen in den letzten zwei Jahren verändert haben. Sie sind mit der Herausforderung ge-

wachsen und haben ihre Werte weiterentwickelt“, so Brigitte Jank. „Begriffe wie Kommunikation, Qualität oder Internationalisierung haben eine neue Bedeutung bekommen und beeinflussen das Handeln der Betriebe heute wesentlich stärker“.

Es bleibt zu hoffen, dass diese Vorsätze auch umgesetzt werden. – Andrea Hlinka